Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 207. Mittwoch, 7. September 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden — lieferbar in den Monaten September und October d. J. — **4400 Doppelzentner böhmische Braunkohlen bester Qualität** und zwar 2150 Doppelzentner Mittelkohlen I und 2250 Doppelzentner Nußkohlen, gebraucht. Angebote, denen eine Probe von mindestens 50 kg beizugeben ist, erbitten wir uns unter Angabe des Gewinnungsortes bis zum 14. September dss. Js. Die Lieferung hat bis in den Kohlenraum der einzelnen Grundstücke zu erfolgen. Für probemäßige Lieferung bleibt der Lieferant haftbar.

Riesa, am 6. September 1898.

Der Rath der Stadt.
Beyers. Sch.

Gustav-Adolf-Verein.

An die Herren Geistlichen der Ephorie Großenhain ergeht hiermit die Bitte, die Sammlungen für den Gustav-Adolf-Verein, soweit es noch nicht geschehen zu veranstalten und den Ertrag derselben bis spätestens zum 10. October d. J. an den Vereinscassirer, Herrn Bürgerschullehrer M. Lösche hier, Kronenstraße Nr. 537 G, einzusenden.

Großenhain, den 2. September 1898.

Der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.
D. Harig, Vorsitzender.

Die Krönungsfeierlichkeit in Amsterdam.

Unter festlichem Gepränge fand gestern in Amsterdam die Eidesleistung der jungen Königin auf die Verfassung statt. Ueber den feierlichen Akt und die festlichen Veranstaltungen anläßlich desselben berichtet man aus Amsterdam:

Gestern früh wurden von den Zinnen der Kirchen in der Zeit von 7 bis 8 Uhr zur Weihe des Tages Choräle geblasen, während 101 Kanonenschüsse gelöst wurden.

Der Platz vor dem Palais bot einen herrlichen Anblick. Der kurze Weg, den die Königin zu Fuß nach der Kirche zurücklegte, war mit Teppichen belegt. Seekadetten bildeten Spalier. Der Platz wurde durch Truppen freigehalten und war umsäumt von einer ungeheuren Menschenmenge. Um ½11 Uhr fuhren die Fürstenpaare zu Wied und von Weimar zur Kirche. Die Musikchöre stimmten das Wilhelmus-Lied an. Die Trommeln wirbelten, die Truppen präsentirten. Hierauf erschien der Galawagen der Königin-Mutter. Das Publikum brach in Hurrahs aus. Um 11 Uhr verließ die Königin das Palais. Die Truppen präsentirten, die Trommeln wirbelten und die Trompeten schmetterten.

Die neue Kirche, in der die Feierlichkeit stattfand, war schon früh mit Zuschauern gefüllt, mit blitzenden Uniformen und kostbaren Toiletten. Die Kirche war prächtig geschmückt mit Fahnen, Palmen und altholländischen Inschriften. Im Hintergrunde stand ein herrlicher Thron aus Sammet mit Roth und Gold. In der Kirche waren die Generalstaaten, Vertreter der Civil- und Militärbehörden und die Geistlichkeit aller Konfessionen versammelt. Gegenüber dem Thron, auf einem rothen Sammetkissen, lagen die Abzeichen des Königthums, Krone, Reichsapfel, Scepter und Reichsschwert.

Der Zug der Königin wurde durch Wappenkönige mit ihren in prächtige alterthümliche Kostüme gekleideten Herolden, welche lange Trompeten trugen, eröffnet. Kurz vorher hatte die Sonne die Wolken durchbrochen; der Himmel war blau und warme Sonnenstrahlen beleuchteten das prachtvolle unvergeßliche Schauspiel. Die junge Königin schritt in der Mitte ihres Volkes dahin in großem Gewande mit einem in der Form der Königlichen Krone angefertigten Diadem. Sie trug ein weiß-seidenes Kleid mit langer Schleppe. Ueber die Schulter wallte ein mit Gold eingefaßter rothsammetner Mantel hernieder. Der Enthusiasmus der Bevölkerung war unbeschreiblich.

Nach 10½ Uhr erschienen die Minister und Mitglieder des Rathes in der Kirche und wurden von den Ceremonienmeistern zu den Plätzen geleitet. Um 10¾ Uhr trafen die Familien Wied und von Sachsen-Weimar ein, gefolgt von den indischen Fürsten. Der Präsident der ersten Kammer verlas ein Dekret, das beide Kammern zu einer Plenarsitzung zwecks Inthronisation der Königin einberuft. Die Mitglieder der Königlichen Familie stellten sich rechts, die indischen Fürsten links des Thrones auf. Dann trat, unter den Klängen der Wilhelmus-Hymne der Königliche Zug ein. Voran schritt, geleitet von Palastehrendamen, die Königin-Mutter, die vor ihrem prächtig geschmückten Sessel sich aufstellte; dann verkündigten Herolde vor den Thüren mit lauter Stimme das Eintreffen der Königin. Diese betrat die Kirche, umgeben von den ältesten Generalen, welche die ruhmreichen Fahnen trugen. Ein a capella-Chor trug eine Strophe des Wilhelmusliedes vor. Die Königin war tief ergriffen, verneigte sich vor den Anwesenden und nahm den Platz auf dem Throne ein. Alsbald erhob sich die Königin wieder vom Throne und hielt, nachdem auch alle Anwesenden sich erhoben hatten, mit klarer, fester Stimme folgende Ansprache:

„Meine Herren Mitglieder der Generalstaaten! Nach dem Tode Meines unvergeßlichen Vaters und nach der gesegneten Regierungszeit Meiner Mutter, bis Mein achtzehntes Lebensjahr vollendet war, habe Ich nunmehr die Regierung angetreten, wie Ich in einer Proklamation zur Kenntniß Meines Volkes gebracht habe. Jetzt ist die Stunde gekommen, wo Ich inmitten Meiner getreuen Generalstaaten und unter Anrufung des heiligen Namens Gottes Mich dem niederländischen Volke verpflichten werde, seine Rechte und Freiheiten aufrecht zu erhalten. Fester knüpfe Ich heute das feierliche Band, das zwischen Mir und Meinem Volke besteht. Die sehr alte Verbindung zwischen den Niederlanden und den Oraniern ist nun aufs Neue bekräftigt. Schön ist Mein Beruf, schön Meine Aufgabe! Ich bin glücklich und dankbar, das niederländische Volk regieren zu dürfen, ein Volk, klein an Zahl, aber groß durch Kraft und Charakter! Ich halte es für ein Vorrecht und eine willkommene Pflicht, alle Meine Kräfte dem Gedeihen und dem Wohlergehen Unseres Vaterlandes zu weihen. Oranien kann nie, ja nie genug thun für die Niederlande. Ich bedarf Ihrer Unterstützung und Ihrer Mitarbeit. Ich bin überzeugt, daß Sie Mir dieselbe leihen werden, damit Wir zusammen für die Ehre und für die Wohlfahrt Unseres niederländischen Volkes arbeiten mögen. Das sei das Ziel Unseres Lebens. Gott segne Ihre und Meine Arbeit zum Heile des Vaterlandes!"

Alle Anwesenden waren von den Worten der Königin tief ergriffen. Die Königin setzte sich einige Minuten, erhob sich sodann wieder, um den Eid zu leisten, und sagte mit lauter Stimme:

„Ich schwöre dem niederländischen Volke, daß Ich die Verfassung stets schützen und aufrecht erhalten werde, daß Ich mit allen Kräften die Unabhängigkeit und das Gebiet des Reiches vertheidigen und aufrecht erhalten werde, daß Ich die allgemeinen und privaten Freiheiten, das Recht aller Unterthanen schützen werde, und daß Ich alle zu Gebote stehenden Mittel anwenden werde, um das allgemeine Wohl und das Wohl des Einzelnen aufrecht zu erhalten und zu heben, wie es ein guter König thut. Dazu verhelfe Mir der Allmächtige Gott!"

Die Anwesenden waren tief bewegt; einige weinten. Einige Minuten herrschte tiefes Schweigen, dann folgte ein dreimaliges begeistertes Hoch auf die Königin. Der Präsident der ersten Kammer sprach darauf: „Wir nehmen Sie an und setzen Sie ein als Königin Namens des niederländischen Volkes und in Gemäßheit unserer Verfassung!" und legte sodann Namens der Generalstaaten den Treuschwur ab. Alle Mitglieder der Generalstaaten wiederholten einzeln die Schlußformel des Treuschwures. Die Wappenkönige verkündeten in der Kirche und draußen, daß die Königin eingesetzt sei. Die Menge in der Kirche und das Volk draußen stimmte in Hochrufe auf die Königin ein. Der Kirchenchor sang den Choral: „Nun danket Alle Gott", während die Königin, von den Generalstaaten geführt, in das Schloß zurückkehrte. Auf dem Schloßbalkon erschienen Herolde, Fanfaren schmetterten, Kanonen ließen 101 Salutschüsse ertönen, da zeigte sich die junge Königin auf dem Balkon im vollen Ornate. Jetzt brach ein unbeschreiblicher Jubel aus und nationale Lieder ertönten. Die Königin verneigte sich nach allen Seiten. Als die Königin-Mutter hinzutrat, stieg die Begeisterung auf ihren Gipfel. Es war ein Jubel, wie man ihn bei dem ruhigen Charakter der Holländer kaum für möglich halten konnte. Nachmittags unternahmen die Königin und die Königin-Mutter in einem sechsspännigen Wagen eine Spazierfahrt durch die festlich geschmückte Stadt. Ihnen folgten in Wagen der Fürst und die Fürstin zu Wied und der Großherzog von Sachsen-Weimar. Die Wagen waren von Ehrenwachen begleitet. In der Stadt herrschte überall eine große Begeisterung und allerwärts wurden die Königinnen auf das Wärmste begrüßt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. September 1898.

— In seiner Sitzung vom 5. September a. c. hat der hiesige Kirchenvorstand u. A. auch beschlossen, eine Diakonissin als Gemeindeschwester zur Pflege der Kranken, insonderheit unbemittelter Kranken, in hiesiger Kirchgemeinde anzustellen. Er hofft bei der Durchführung dieses dringend nothwendigen und allgemein anerkannten segensreichen Werkes — viele kleinere Gemeinden als die hiesige erfreuen sich seit längerer Zeit einer solchen Gemeindepflege — von der Kirchgemeinde thatkräftig unterstützt zu werden.

— Zu besetzen ist die ständige Lehrerstelle im benachbarten Merzdorf. Kollator: Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung und außer den gesetzlichen Dienstalterszulagen 1000 Mk. Gehalt, 360 Mk. für Ueberstunden, 72 M. für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichtes und event. der Frau des Lehrers 50 Mk. für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Bewerbungsgesuche sind mit allen erforderlichen Unterlagen bis zum 23. September an den Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. Gelde in Großenhain einzusenden. — Herr Barth, der bisherige Lehrer in Merzdorf, ist zum ständigen Lehrer in Piskowitz bei Taubenheim gewählt worden.

— Der Aufsichtsrath der Eisenwerke Lauchhammer, Vereinigte vorm. gräflich Einsiedelsche Werke beschloß, der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1897/98 die Vertheilung von 12 Prozent Dividende bei verstärkten Abschreibungen und 250000 Mk. Rückstellung für Bauten vorzuschlagen. Der Geschäftsgang ist weiterhin befriedigend.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Schurig ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung des Justizministeriums wieder übernommen.

— Im Norddeutschen Eisenbahnverband gelangt ab 1. October ds. Js. für den directen Personen- und Gepäck-Verkehr ein Tarifnachtrag 3 zur Einführung, wonach bei Beförderung von Leichen und Fahrzeugen nicht mehr wie bisher die Entfernungen des Gütertarifes sondern diejenigen des Personentarifes Anwendung finden. Es treten theilweise geringe Erhöhungen, theilweise Ermäßigungen ein. Der bisher über Cossebaude benützte Bahnweg kommt in Folge Inbetriebnahme des Personenhauptbahnhofes und damit der Verkehr von und nach Dresden-Friedrichstadt in Wegfall. Rückfahrkarten nach und von sächsischen Stationen über Leipzig erhalten dann wahlfreie Giltigkeit auch über Zerbst-Elsterwerda oder Röderau, sowie die Rückfahrkarten zwischen schlesischen Stationen und Stationen der Directionsbezirke Halle und Magdeburg über Görlitz-Dresden wahlfreie Giltigkeit auch über Kohlfurt-Kottbus oder Ruhland.

— Der Hering wird billiger! Wie aus Emden berichtet wird, ist der Heringsfang in diesem Jahre so ergiebig wie nie zuvor. Nachdem die Logger von der ersten Fangreise schon großartige Resultate heimbrachten, werden diese von den Ergebnissen der jetzt beendeten zweiten Tour noch übertroffen. Von dieser brachten die 45 Fahrzeuge Emdens 16590 To. (à 20 Ctr.) an, während die zweite Reise im vorigen Jahre 5150 To. Heringe lieferte. Trotz der reichen Anfuhr hält sich der Preis noch immer auf 26 bis 28 M. für die Tonne, da die Nachfrage bei der ausgezeichneten Qualität des diesjährigen Fanges ungewöhnlich stark ist.

— Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusternden Dienstpferde der Kavallerie, Artillerie und des Trains soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr stattfinden: Montag, den 12. September in Dresden (Gardereiter-Regiment einschließlich Militär-Reitanstalt), sowie in Oschatz und Königsbrück, Dienstag, den 13. September in Dresden (1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12), Sonnabend, den 17. September in Grimma, Montag, den